

Schmallenberg-Virus-Infektion

Was ist die Schmallenberg-Virus-Infektion?

Bei der Infektion mit dem Schmallenberg-Virus (SBV) handelt es sich um eine meldepflichtige Tierkrankheit (Verordnung über meldepflichtige Tierkrankheiten).

Betroffene Tierarten sind Wiederkäuer (Rinder, Schafe, Ziegen etc.) sowie Wildwiederkäuer.

Für Menschen stellt das Virus keine Gefahr dar.

Symptome der Schmallenberg-Virus-Infektion

Infizierte erwachsene Tiere zeigen keine oder kurzzeitig milde Symptome wie Fieber, Milchleistungsrückgang oder Durchfall. Werden die Tiere jedoch während einer empfänglichen Phase in der Trächtigkeit (Rinder mutmaßlich zwischen dem 75. und 175. Tag, Schafe etwa zwischen dem 30. und 50. Tag) infiziert, können schwere Missbildungen bei den Neugeborenen auftreten. Darüber hinaus kann es auch zum Umrindern bzw. Umbocken, zu Aborten und mumifizierten Feten oder zu Tot- und Frühgeburten kommen.

Verbreitung der Schmallenberg-Virus-Infektion

Die Übertragung des Virus erfolgt durch fetale Infektion (von der Mutter auf das Kalb/Lamm) und über saugende Insekten (Gnitzen).

Die Herkunft des Schmallenberg-Virus ist bisher unklar, erstmals nachgewiesen wurde es 2011 in Nordwestdeutschland. Danach breitete es

sich innerhalb kürzester Zeit deutschlandweit und über weite Teile Europas aus. Es ist auch zukünftig periodisch mit weiteren Neuausbrüchen zu rechnen.

Warum ist die Schmallenberg-Virus-Infektion immer wieder in aller Munde?

Die Zahl natürlich geschützter Tiere in den Beständen nimmt periodisch immer wieder ab. Gefährdet sind insbesondere trächtige Rinder, die ein hohes Risiko haben, ihre Embryonen oder Föten zu resorbieren oder zu abortieren.

Bekämpfung der Schmallenberg-Virus-Infektion

Eine Impfung gegen SBV wurde zwar entwickelt, ist im Handel jedoch nicht verfügbar. Weniger wirkungsvoll, aber dennoch empfohlen, ist die Stallhaltung in den ersten Monaten der Trächtigkeit und die Abwehr der Gnitzen mit Repellentien.

Darüber hinaus kann der Besamungszeitpunkt weiblicher Tiere so gelegt werden, dass das vulnerable Stadium der Trächtigkeit außerhalb der Vektor-aktiven Zeit liegt.

Ein 100%iger Schutz der Tiere ist dadurch allerdings nicht möglich. Das Schmallenberg-Virus wird ein ständiger Begleiter unserer Rinderproduktion bleiben.

Zahlt die Tierseuchenkasse?

Da es sich bei dem Schmallenberg-Virus nicht um eine anzeigepflichtige Tierseuche handelt, leistet die Tierseuchenkasse auch im Falle einer

amtlich angeordneten Tötung keine Entschädigung.

Ist die Schmallenberg-Virus-Infektion in der Ertragsschadenversicherung (EVT) mitversichert?

Weil die SBV-Infektion nicht zu den anzeigepflichtigen Tierseuchen gemäß Verordnung über anzeigepflichtige Tierseuchen zählt, ist sie nicht über die EVT-Basis abgesichert.

In der umfassenden Deckung EVT-Premium, die zusätzlich die „übertragbaren Tierkrankheiten“ absichert, ist dieses Risiko jedoch eingeschlossen.

Die Schmallenberg-Virus-Infektion ist ein plakatives Beispiel für klimabedingte Veränderungen der Gefahrensituation für tierhaltende Betriebe. Hier wird einer der großen Vorteile der Ertragsschadenversicherung als Risikomanagement-Instrument deutlich, denn derartige Veränderungsrisiken sind je nach Tarifvariante (neue Tierseuchen in der EVT-Basis, neue Tierseuchen und neue Tierkrankheiten in der EVT-Premium) automatisch mitversichert.